

Entwicklung einer Health in All Policies-Strategie für Baden-Württemberg – Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Rabea Boos & Julia Moser



Politischer Auftrag

Koalitionsvertrag „Jetzt für Morgen. Der Erneuerungsvertrag für Baden-Württemberg“

- „Gesundheit ist nicht nur ein Thema des Gesundheitssektors, sondern eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe**. Deswegen wollen wir in dieser Legislatur den „Health in All Policies“-Ansatz (intersektorielle Gesundheitspolitik) der Weltgesundheitsorganisation in unser politisches Handeln und unsere Entscheidungsfindung übernehmen. Dazu zählt eine **ressortübergreifende Strategie** für die Gesundheitsförderung, die bereits im Kindesalter ansetzt.“

Empfehlungen der Enquetekommission „Krisenfeste Gesellschaft“, u. a.

- „Eine **HiAP-Strategie** soll **ressortübergreifend** und unter Beteiligung der bestehenden gesundheitspolitischen Gremien, insbesondere der Landesgesundheitskonferenz, auf der Grundlage von klar definierten Gesundheitszielen für das Land erarbeitet werden. Darin sollen Themen von herausragender Bedeutung für die Gesundheit wie der Klimawandel und die Reduzierung sozialer Ungleichheit berücksichtigt werden.“

Überblick Strategieentwicklungsprozess

Wissenschaftliche Bestandsaufnahme (01.12.2024 - 28.02.2025)

Auftakt auf Landesebene (24.02.2025)

Externer Beteiligungsprozess (März - Juni 2025)

Ausarbeitung in Kernarbeitsgruppe (seit Ende Juni 2025)

Ausgewählte Ergebnisse der Expertenbeteiligung (1)

- **Politischer Wille** als entscheidende Grundlage für langfristige Strukturen und Zusammenarbeit
- **Nutzung und Ausbau bestehender Netzwerke** zur Vermeidung von Doppelstrukturen und Förderung effizienter Kooperation
- **Einrichtung eines dauerhaften Austauschgremiums** (z. B. interministerielle Steuerungsgruppe)
→ Sicherstellung kontinuierlicher Kommunikation und Abstimmung
- **Klärung von Rollen und Verantwortlichkeiten zwischen Landes- und Kommunalebene**
→ Stärkung ämterübergreifender Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene

Ausgewählte Ergebnisse der Expertenbeteiligung (2)

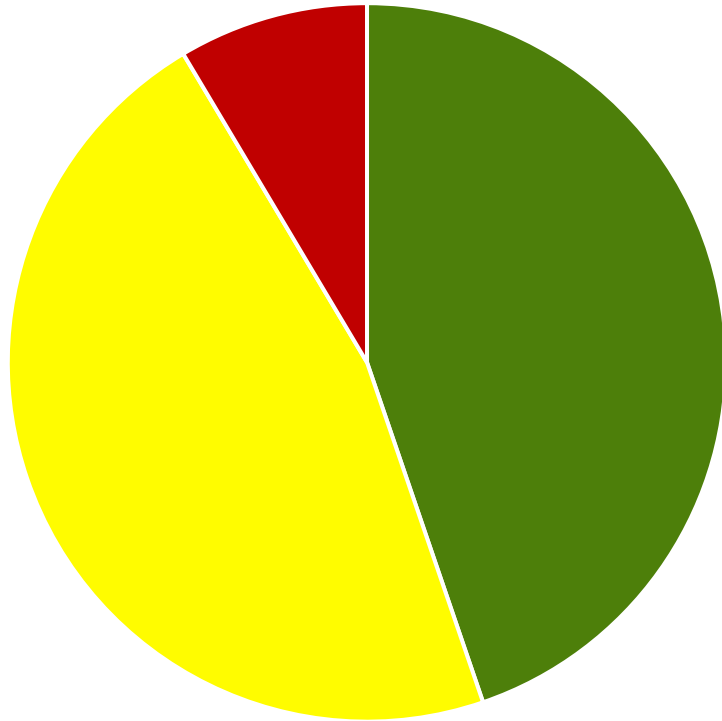
- **Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit**
 - Mehrwert sichtbar machen / Relevanz aufzeigen
- **Gemeinsames Verständnis und Commitment**
 - Entwicklung einer gemeinsamen Sprache
 - Transparente Kommunikation
 - Gemeinsame Ziele
- **Offener Austausch** zur Förderung von Beteiligung
- **Umverteilung von Ressourcen**

Untersuchungsdesign der Online-Befragung der baden-württembergischen Bevölkerung

	Erhebungsmethode	Online-Befragung
	Auswahlverfahren	Quotierte Auswahl (nach Alter, Geschlecht, Bildung) aus einem aktiv rekrutierten Online-Access-Panel + River Sampling über verschiedene Websites
	Gewichtung	Gewichtung der Fälle aus dem Online-Access-Panel nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Bildung
	Fallzahl	n = 2.491 Interviews
	Erhebungszeitraum und Interviewdauer	14. Mai bis 03. Juni 2025

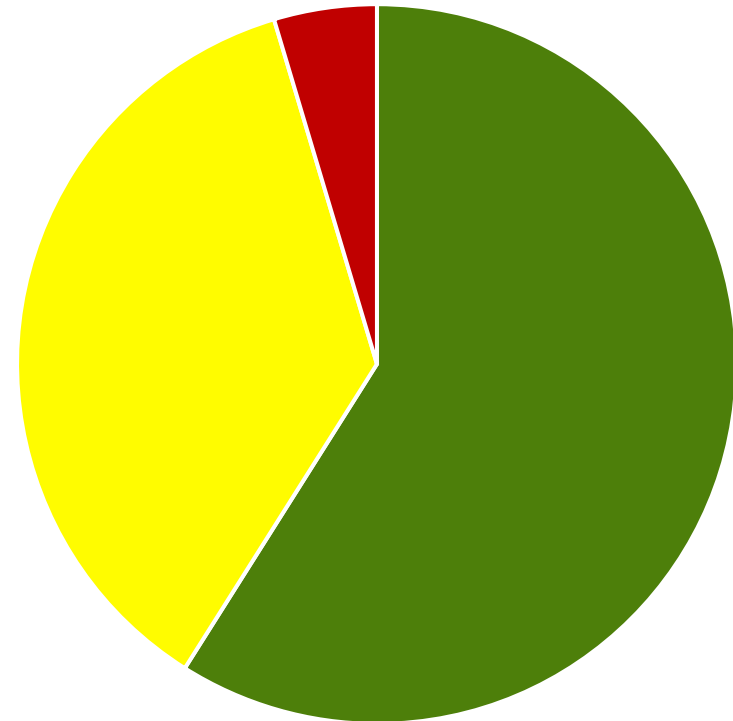
Zufriedenheit mit dem eigenen Leben und dem Wohnort insgesamt

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben insgesamt?



■ sehr zufrieden ■ zufrieden ■ sehr unzufrieden

Ist Ihre Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben?

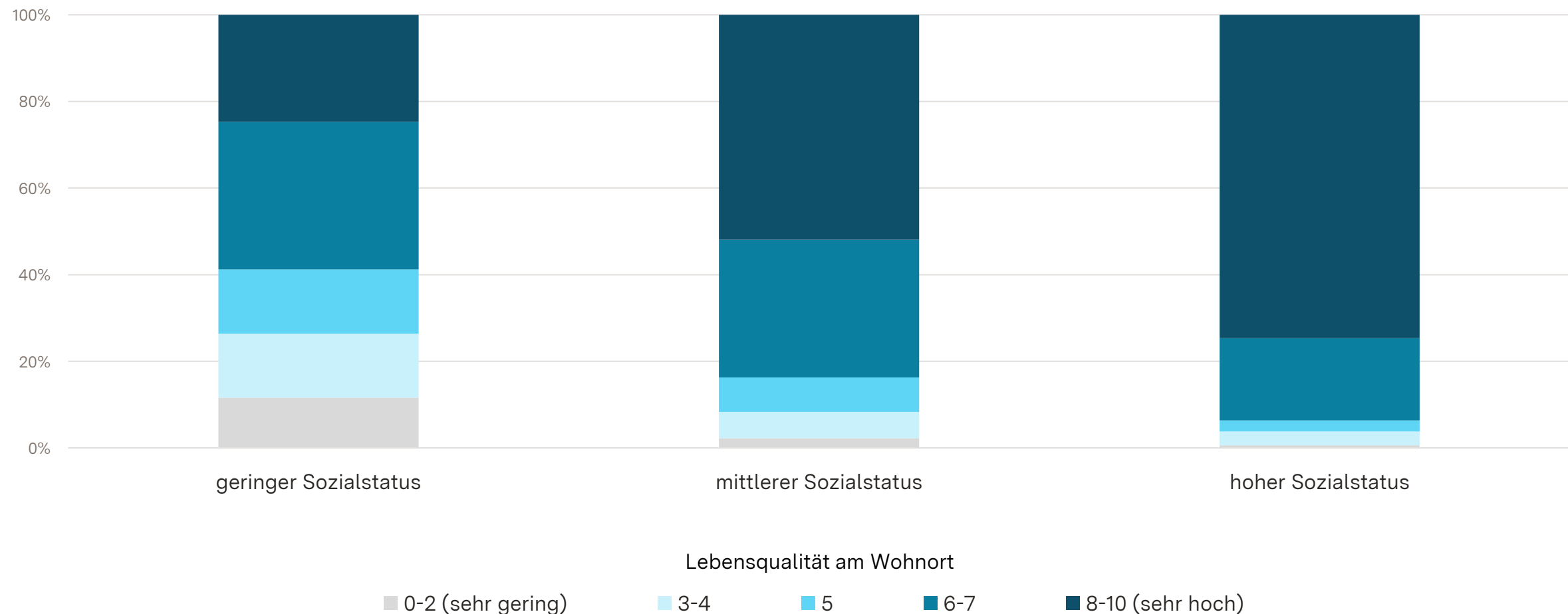


■ ja ■ teilweise ■ nein

Zusammenhänge zwischen Sozialstatus, Lebenszufriedenheit und Umweltzufriedenheit

- **Starker Zusammenhang zwischen Sozialstatus und Lebenszufriedenheit** ($r = 0,53$)
- **Starker Zusammenhang zwischen Lebenszufriedenheit und Umweltzufriedenheit** ($r = 0,62$)
 - Mittlere bis starke Zusammenhänge zwischen den einzelnen Aspekten der Umweltzufriedenheit und der Lebenszufriedenheit
 - **Stärkster Zusammenhang: Soziales Miteinander** ($r = 0,63$)
- **Mittlerer Zusammenhang zwischen Sozialstatus und der Umweltzufriedenheit insgesamt** ($r = 0,35$)
 - Geringe bis mittlere Zusammenhänge zwischen den einzelnen Aspekten der Umweltzufriedenheit und dem Sozialstatus
 - **Stärkster Zusammenhang: Arbeitsmöglichkeiten** ($r = 0,32$)

Zusammenhang: Sozialstatus und Lebensqualität am Wohnort



Unterschiede zwischen Menschen mit vs. ohne gute und gesunde Lebensbedingungen

- Zwei Gruppen gebildet anhand der Frage „Gibt es in Ihrem persönlichen Lebensumfeld alle Voraussetzungen für ein gutes und gesundes Leben?“ – ja vs. nein
- **Menschen mit guten und gesunden Lebensbedingungen haben:**
 - einen höheren subjektiven SES (M = 6.3 vs. M = 5.1), hohe Effektstärke
 - eine höhere Lebenszufriedenheit (M = 7.3 vs. M = 5.9), hohe Effektstärke
 - eine etwas höhere subjektive Gesundheit (M = 3.9 vs. M = 3.3), mittlere Effektstärke
 - eine höhere Umweltzufriedenheit (M = 6.8 vs. M = 5.3), sehr hohe Effektstärke
- **Stärkste Unterschiede in der Umweltzufriedenheit:**
 - Luftqualität und Lärmbelastung, Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen, Soziales Miteinander, Beteiligungsmöglichkeiten

Einflussfaktoren auf die Lebenszufriedenheit

- **Einflussfaktoren auf die Lebenszufriedenheit**
 - Alter, Sozialstatus, Wohnortgröße, Voraussetzungen für gutes Leben, Umweltzufriedenheit
 - Stärkster Einfluss auf die Lebenszufriedenheit: **Sozialstatus** und **Umweltzufriedenheit**
- **Einflüsse der einzelnen Umweltvariablen auf die Lebenszufriedenheit:**
 - mit Abstand stärkster Einflussfaktor: **Zufriedenheit mit dem sozialen Zusammenhalt**
 - weitere Einflussfaktoren: Luftqualität und Lärmbelastung, Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen, Alltagsversorgung, Arbeitsmöglichkeiten, Barrierefreiheit

Was müsste sich konkret ändern, damit Sie ein gutes und gesundes Leben führen können?

Freizeitangebote
Grünräume
Lebenshaltungskosten
Fahrrad- und Fußwege
Finanzielle Sicherheit
Verkehrsberuhigung
Gesundheitssystem
Wohnqualität
Sozialer Zusammenhalt
Nahverkehr
Nahversorgung
Stressreduktion
Luftqualität

Herzlichen Dank!

Rabea Boos

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

Referat 51 | Grundsatz, Digitalisierung im Gesundheitswesen, Prävention

gesundheitsstrategie-bw@sm.bwl.de

+49 (0) 711 123-35765

